

Präsidium des Studierendenparlaments  
c/o AStA der RWTH Aachen  
Pontwall 3  
52062 Aachen

Juso-Hochschulgruppe Aachen

c/o SPD Aachen

Heinrichsallee 52  
52062 Aachen

E-Mail: [info@juso-hsg-aachen.de](mailto:info@juso-hsg-aachen.de)

Aachen, den 12.01.2022

## **Resolution des Studierendenparlaments zur Querdenken-Bewegung und „StudentenStehenAuf Ortsgruppe Aachen“**

Liebes Präsidium,  
Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,

Bereits im letzten Jahr sind vermehrt große Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen und das Impfen durch Aachen gezogen, einen vorläufigen Höhepunkt fanden die „Spaziergänge“ am Samstag, den 08.01.2022.

Mit Blick auf diese Proteste und die Form des Protestes möge das Studierendenparlament folgende Resolution verabschieden:

***Die Studierendenschaft der RWTH stellt sich deutlich gegen die sogenannte Querdenken-Bewegung und die damit in Verbindung stehenden Proteste. Diese wöchentlich stattfindenden Märsche durch Innenstädte überall in Deutschland sind unsolidarisch, gefährlich und können nur unseren schärfsten Widerspruch erfahren. Bewegungen, die weit vernetzt sind mit faschistischen und neonazistischen Organisationen sowie mit Reichsbürger\*innen, verlassen den Boden einer demokratischen Gesellschaft und der Zulauf, den sie erfahren, ist mehr als besorgniserregend. Jede\*r, der\*die sich diesen „Spaziergängen“ anschließt, fördert damit direkt antidemokratische und faschistische Tendenzen.***

***Während der Pandemie, die eine globale Herausforderung für die Menschheit darstellt, ist es um so wichtiger, zusammenzustehen und solidarisch miteinander zu sein. Die Wissenschaft bietet dabei das beste und zuverlässigste Mittel des Erkenntnisgewinns. Das bedeutet nicht, dass keine Kritik geäußert werden darf, gerade das bringt wissenschaftlichen Fortschritt. Doch es geht der Querdenken-Bewegung nicht um einen wirklich wissenschaftlichen Diskurs, denn die große Mehrzahl der Studien und Wissenschaftler\*innen widerspricht ihren Positionen.***

**Stattdessen werden Fakten selektiv ausgewählt, um die eigene Position zu stützen und Wissenschaftler\*innen und Politiker\*innen, die sich dem Verschwörungsglauben entgegenstellen, werden angefeindet und bedroht. Eine Emotionalisierung der Lage und das Verweisen auf „Einzelschicksale“ sind zentrale Elemente der verschwörungsmythischen Erzählung.**

**Wie in vielen verschwörungsmythischen Gruppierungen ist auch bei Querdenken der Glaube an eine Verschwörung der „etablierten Eliten“ gegen die Bevölkerung ein zentrales Element. Es werden Parallelen gezogen zum Nationalsozialismus und dem Holocaust. Wer sich mit Verfolgten des Dritten Reichs gleichsetzt, weil er\*sie sich nicht impfen lassen will, betreibt Relativierung des Holocausts und der systematischen Verfolgung durch die Nazis. Wer also auf solchen Demonstrationen mitläuft, Schilder in die Luft hält und mit dem Spruch „Nie wieder Eugenik“ gegen eine Impfpflicht zu mobilisieren versucht, der stellt sein antisemitisches und faschistoides Weltbild zur Schau.**

**Die gleiche Bewegung, die sich als Kämpferin gegen den Faschismus inszeniert, klebt in Düren Judensterne an Geschäfte, weil dort die 2G Regelung gilt. Auch ist vielen der Fall von „Jana aus Kassel“ bekannt, die sich mit Sophie Scholl verglich und die ihrerseits Mitglied ihrer Ortsgruppe von „StudentenStehenAuf“ war.**

**Der Marsch am 08.01.2022 hat erneut gezeigt, welches geschichtsrevisionistische und verschwörungsmythische Gedankengut hinter der Bewegung steht. Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie werden mit der Eugenik des Nationalsozialismus verglichen, man setzt sich mit den Widerstandskämpfer\*innen gegen den Faschismus gleich. Man benutzt Kinder als Schutzschilder, um ein Eingreifen der Polizei im Falle von Nichteinhalten der Auflagen zu verhindern oder abzuschwächen.**

**Auch die Ortsgruppe der Bewegung „StudentenStehenAuf“ in Aachen rief zur Demo am 08.01. und den „Montagsspaziergängen“ auf, es werden in der Telegram-Gruppe Verschwörungstheorien verbreitet. Besonders dieser Gruppierung stellt sich die Studierendenschaft der RWTH entschieden entgegen. Diese Gruppe, die auf Telegram etwa 450 Mitglieder hat, entspricht in keinsten Weise der Haltung der Studierendenschaft. Als Vertretung der Student\*innen an der RWTH ist es uns wichtig, uns von dieser Bewegung zu distanzieren und klarzustellen, das faschistoides und antisemitisches Gedankengut keinen Platz an der RWTH hat und haben darf.**

Quellen:

[https://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/ein-samstag-voller-demonstrationen\\_aid-65154271](https://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/ein-samstag-voller-demonstrationen_aid-65154271)

[https://www.aachener-zeitung.de/lokales/dueren/unbekannte-markieren-geschaefte-mit-judenstern\\_aid-64898277](https://www.aachener-zeitung.de/lokales/dueren/unbekannte-markieren-geschaefte-mit-judenstern_aid-64898277)

Für Rückfragen stehen wir jederzeit unter [info@juso-hsg-aachen.de](mailto:info@juso-hsg-aachen.de) zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Fynn Grünwald

für die Juso-Hochschulgruppe Aachen

---